

# Reparaturen am Museumstag

Mitglieder des Repair-Cafes schraubten gestern im Museum Tuch + Technik – nicht immer mit Erfolg



**Karsten Hiller** (65, links) vom Repair-Café versucht, den Rasierer von **Rolf Postel** (74) zu reparieren. Doch er hatte gestern im Museum leider nicht das passende Werkzeug dabei.

BEHN

**NEUMÜNSTER** Etwas für den guten Zweck wollen die 16 ehrenamtlichen Mitarbeiter des Repair-Cafés tun. „Heutzutage wird viel zu viel weggeworfen, was eigentlich noch hätte repariert werden können“, stellte Hiltraud Bustorf (66) gestern im Museum Tuch + Technik fest und fand die Idee deshalb gut, sich beim Repair-Café zu engagieren. „Als Rentnerin habe ich ja auch genug Zeit dafür“, sagte sie bei der Veranstaltung im Rahmen des internationalen Museumstags.

Das Café ist eine Initiative des Seniorenbüros und startete 2014 (der Courier berichtete). Die Senioren reparieren alles, was irgendwie kaputt gegangen ist. „Wir nähen kaputte Teddys wieder heil, reparieren Fahrräder, Möbel, Toaster oder andere elektrische Geräte“, erzählte Suse Hammerich (78). Natürlich klappe das nicht immer, gesteht ihre Kollegin Hiltraud Bustorf. „Aber wir geben unser Bestes.“

Jeden zweiten Sonnabend im Monat treffen sich die Mitglieder des Repair-Cafés im Haus der Begegnung der Vicelinkirchengemeinde. Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen wird

dann geschraubt und genäht. „Die Reparatur ist kostenlos, aber wir freuen uns immer wieder über Spenden“, erzählte Hiltraud Bustorf.

Gestern schraubten die Senioren jedoch im Museum. „Wir haben hier unsere Ausstellung ‚Konsum und Kompass‘ laufen, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Da passte das Repair-Café gut mit zu“, erklärte die stellvertretende Museumsleiterin Karin Ruhmüller (47). „Wir wollen die Menschen ermutigen, nur so viel zu verbrauchen, wie sie auch wirklich nutzen und auch mal Dinge zu reparieren, anstatt sie direkt wegzuerwerfen.“

Die Idee findet Rolf Postel (74) gut. Er brachte seinen kaputten Bartrasierer mit ins Museum. „Der Rasierer springt erst bei den höheren Stufen an“, erklärte er sein Problem. Einen neuen Rasierer kaufen, möchte er nicht. „Neu kostet der rund 45 Euro. Da kaufe ich doch lieber eine Flasche Wein fürs Repair-Café. Einen Versuch ist es wert.“ Doch Erfolg hatte die Reparatur nicht. „Ich habe hier nicht das richtige Werkzeug“, sagte der gelernte Elektriker Karsten Hiller (65). jb